

Devil and Angel

Von abgemeldet

Kapitel 8: Maybe we can be friends?

Roxas Pov

Ich schlief bis spät Nachmittags. Als ich aufwachte, war der Teufel nicht mehr anwesend. Ich stand vorsichtig auf. Meine Wunden brannten und schmerzten.

Ich lief ins Bad und suchte nach einer creme um die Schmerzen zu lindern.

Ich fand eine und trug sie auf meine Wunden auf. Es brannte leicht, wurde aber nach ein paar Minuten besser. Ich schaute mich im Spiegel an und erschrak mich. Meine Haare waren ganz dreckig und meine Wangen waren eingefallen als hätte ich seit Tagen nicht gegessen.

Ich fragte mich ob ich mich wohl duschen dürfte.

Ich entschied mich dazu es einfach zu machen, was soll der Teufel schon machen. Ich stellte mich unter die Warmen Wasserstrahlen. Ich seufzte wohligh auf. Wie lang es ist wohl her, dass ich eine Dusche hatte.

Ich nahm das Shampoo vom Teufel. Es roch himmlisch. Hmm es roch nach Erdbeeren. Ich fragte mich ob das wirklich den Teufel gehörte.

Als ich fertig war stieg ich aus der Dusche und wickelte ein Handtuch um meine Hüften. Ich versuchte meine Haare zu richten. Das war schon von Anfang an zum Scheitern verurteilt. Meine Haare führten ihr eigenes Leben.

Ich trocknete mich ab und lief wieder zurück ins Zimmer.

Da stand der Teufel und schaute mich böse an. Ich schluckte. „K-Kann ich dir helfen?“, fragte ich ihn.

Er schaute mich an und ich bemerkte, dass ich nur im Handtuch da stand. Ich schrie und rannte schnell zurück ins Bad. Ich hörte ein Lachen. Der Teufel lachte mich aus. Der Typ lachte mich aus.

Ich wurde wütend. Er lachte mich einfach aus. Ich stürmte sauer wieder ins Zimmer. „Warum lachst du mich aus?“, schrie ich ihn an.

Ich war richtig sauer.

Der Teufel hörte auf zu lachen und schaute mich an. Ups ich habe vielleicht nicht so schreien sollen. Er betrachtete mich aber nur. ‚Warum schreist du mich denn so an‘, fragte er mich in einem kühlen Ton.

Ich wich zurück und zitterte leicht.

Ok die Stimme war absolut gruselig.

Ich wich weiter zurück und fiel flach aufs Bett, wo mir mein Handtuch von meiner Hüfte runter rutschte. Ich schaute ihn, mit großen Augen an. Er kam langsam auf mich zu. Ich merkte gar nicht das ich ganz nackt da lag und das soll schon was heißen.

‚Süßer kleiner Junge‘, grinste mich der Teufel böse an. Ich schluckte. Ich schaute an mir herunter und merkte endlich, dass ich völlig nackt war. Ich quiekte, ein sehr männliches quieken möchte ich bemerken.

Der Teufel kam auf allen Vieren auf mich zu. Ich merkte wie er meine Hände zusammen hielt und leicht über meine Brust strich.

Ich zappelte und wollte mich seinen Händen entziehen. Er lachte nur leise und kratzte mit seinen Nägeln über meine Brust, bis Blut aus den Wunden lief. Ich schrie auf. Ich hatte noch Brandwunden, die schon höllisch weh taten und sein gekratzte machte es auch nicht besser.

Ich schrie vor Schmerzen auf. Ich riss an meinen Händen und tränen sammelten sich in meinen Augen. Ich keuchte vor Anstrengung. So will ich bestimmt nicht enden, dass hoffte ich zumindest.